

1. *Col. Natrix laevis*, Merrem., die glatte Natter; die Feuer — , Flecken — gefleckte, — Oestreichische, — Thüringische — , Wald = Natter; die aus dem graublauen in das fuchsige fallende Natter, mit abwechselnden Flecken am Rücken.

Die Schuppen sind glatt, lanzetförmig und sechseckig. Der dünne Schwanz ist viertheilig. Kehlschuppen giebt es vier Paar. (Tab. I. Fig. 2.)

Gmel. Lin. Syst. Nat. Tom. I. P. 3. p. 1114. *Colub. austriacus*.
 Kaluza Besch. d. Amph. S. 32. n. 4. *Colub. aspis*.
 Laurent. Syn. rept. p. 84. 184. T. V. f. r. *Coronella austr.*
 Sturm Deutschl. Fauna Abth. 3. Heft 2.

Der länglich-eyförmige, vorn abgerundete Kopf ist vom walzenförmigen Kumpfe fast nicht zu unterscheiden. Sie hat zwei Schnauzenschilder. Die fünfseitigen Wirbelschilder sind vorn viel breiter als hinten; die kleinen Hinterhauptschilder sind hinten abgerundet. Kinnenschilder giebt es zwei Paar, Kehlschuppen vier Paar und zwei Kehlschilder. Die glatten Schuppen des Rückens sind lanzetförmig und sechseckig. Der After wird von zwei Schuppen bedeckt. Der dünne Schwanz ist viertheilig und endigt sich in eine hornartige, ziemlich scharfe Spitze.

Bauchschilder hat man 159 — 187 und Schwanzschilder 46 — 64. gezählt. Die Länge beträgt 25 Zoll, die Kopfbreite 7 Linien und die Leibesdicke 11 Linien.

Die Schilder des obern Kopfes sind dunkelbraun. Durch das feurigrothe Auge geht ein schwarzbrauner schmaler Streif, der von den Nasenlöchern über die Wange, nach der gelbröthlichen Seite des Körpers zuläuft und sich daselbst verliert. Die Ränder der Kinnladen bestehen aus dachziegelförmig über einander liegenden weißlichen Schuppen. Die untern Theile des Kopfes sind röthlich gelb und hin und wieder schwarzbraun punctirt. Die untern Lippen verschwinden gleichsam nach vorne zu, die obere ist von beiden Seiten doppelt.